

COSMETIC BABES



Marcus Schenkenberg und Tamim Kandil: Brüste, nackt wie Babyposos.

Immer mehr Boys outen sich als hoffnungslose Kosmetik-Freaks – und nerven damit ihre Umwelt gehörig.

Seit mein Kumpel Sydney sich als Hardcore-Fan der Schönheitsindustrie geoutet hat, ist er nicht mehr zu gebrauchen. Denn er redet nur noch über Tuben, Töpfchen, Talg und Pickel. Früher verhielt sich Sydney ja wie jeder Macker: Er schmierte sich zwar alles Mögliche ins edle Antlitz, aber er redete nie darüber. Don't ask, don't tell. Aber seit er gelesen hat, dass der gepflegte Mann heute die Regel sei, ist er nicht mehr zu halten.

Statt über anspruchsvolle Männerthemen wie Sport, Sex und nochmals Sex zu diskutieren, plappert er nun über Lotions, Peelings, Färbemittel, kosmetische Operationen (von Kopf bis Schnabel), Anti-Ageing-Creams, Wimperntusche und Fond de Teint.

Er ist mit diesem Gesprächsthema nicht allein: junge Männer – zum Beispiel aus der Technoszene – haben nur noch ihre Schönheit im Kopf. Da folgen wir wie immer einem Trend aus dem Ausland: Weit über 80 Prozent der japanischen Jungs geben «Gut aussehen» als ihr primäres Lebensziel an! Zugegeben, zuweilen sind Sydneys Er-

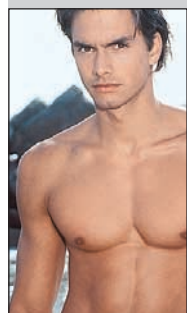


Bilder: King/Liaison for Calvin Klein, Dick Vredenberg

virus

Virus bringt am Donnerstag, 11. Mai, um 10.50 und 16.50 einen Beitrag über Männerkosmetik. Auch Caros Frage des Tages widmet sich dem Thema.

Und noch was zum Thema Schönheit: In der Dr. Virus-Sendung vom Montag, 15. Mai, 20 bis 22 Uhr, gehts darum, wie man gesund abnehmen kann!



zählungen ganz amüsant. Zum Beispiel sein verzweifelter Kampf gegen üppige Körperbehaarung: «Erst versuchte ich mit dem Rasierer meinen Pelz loszuwerden, um auszusehen wie die Top-Models», berichtet er, «doch danach fühlte sich meine Brust total kratzig an. Schon nach einem Tag sind die Haare nachgestossen. Und um jedes bildete sich ein roter Punkt. Ich sah aus wie eine Salami, meine Beine glichen Pouletschenkeln. Zu allem Übel juckten die nachwachsenden Haare, einige wuchsen in die Haut ein und bildeten widerliche Eiterpickel!» Natürlich sagte der Ärmste sämtliche Dates ab. Man weiss ja nie, obs zum Nahkampf kommt.

Doch Sydney gab nicht auf. Er kaufte sich Enthaarungscreme. Den Verträglichkeitstest liess er weg, «denn was eine zarte Frauenhaut aushält, hält meine Pelle ja wohl noch lange aus.» Die Einwirkungszeit dehnte Sydney grosszügig aus, obwohl ihn die Creme zu brennen begann: «Schliesslich wollte ich auch wirklich restlos alle Haare entfernen.» Zu guter Letzt war seine Haut verätzt, die Entzündungen brannten höllisch. Mit Dating war wieder nix. «Wochen später stiess ich auf die ultimative Lösung: Wachs. Zu Hause an-

gekommen, erkannte ich das Problem: Am meisten stören mich die Haare an Rücken und Po. Doch enthaare dich dort mal selbst!»

Also riss sich Sydney am Riemen und betrat mutig einen Kosmetiksalon: «Ich hätte gerne eine Behandlung am Po.» Myriam, die Auszubildende, schrie um Hilfe. «Sie sind hier im falschen Etablissement», herrschte ihn die Chefin an, «der Salon Joy ist um die Ecke. Dort erhalten Sie jede Behandlung – wo immer Sie sie wünschen.» Sydney kam nicht dazu, den Irrtum aufzuklären, denn Madame schickte sich an, die Polizei zu alarmieren.

Heute erzählt Sydney allen, dass Enthaaren sowieso megaout und ein natürlich-männlicher, weicher Pelz der letzte Schrei sei.

Als Sydney wieder mal so richtig in Fahrt kam und mir begeistert erzählte, dass er sich ein Permanent-Make-up tätowieren, Fett absaugen, Kissen in den Hintern und die Brust implantieren sowie sein bestes Stück verlängern lassen wolle, «und zwar alles gleichzeitig», winselte ich um Gnade: «Lass uns doch wieder einmal über etwas Vernünftiges, wie Sex oder Sport, reden.» «Okay, reden wir über Sport», gab sich Sydney einsichtig: «Es ist doch erstaunlich, wie stark Sportler Trends setzen können. 1998 traten die japanischen Fussballer mit gefärbten Haaren zur WM an. Heute rennt dort jeder Bursche mit brauner oder blonder Mähne rum. Und als der Skispringer Kazujoshi Funaki in Nagano mit gezupften, wohlgeformten Augenbrauen antrat, wurden Brauen-Trimmsets bei jungen Japanern ein Megaseller!» Ich kapitulierte. Und bestellte einen doppelten Whiskey. BEAT A. STEPHAN

VIRUS - PLAYTIPP



PATRICE Every Day Good

Die Uhren verbeugen sich, und die Zeit geht langsamer bei den ersten Klängen dieses Songs. Gelassenheit macht sich breit mit der ersten tief ausholenden Bass-Line. Und wenn Patrice zu singen beginnt, kann man nur noch einatmen. Man hat das Gefühl, an etwas Grosse teilzuhaben, und beginnt plötzlich zu glauben, dass dieser Song der Welt Frieden bringen kann. Es ist unglaublich seelenvoller Reggae, den uns der in Deutschland wohnhafte Songwriter Patrice hier vorlegt. Der Rest kann nicht erklärt werden.

SUPERMARCS



Mit Marc Trauffer

- 99 RED BALLOONS Goldfinger
- DA DRAUSSEN Fettes Brot
- THE REAL SLIM SHADY Eminem
- KOOCHY Armand Van Helden
- BATTLE ZONE 2000 Def Cut

Film Ab! (Für Ostler)

Denkst du, du hast das Zeug zum Regisseur? Und bist du Schüler im Kanton St. Gallen, Appenzell (innen und aussen), Thurgau, Schaffhausen oder Zürich? Dann ran ans Schreibwerkzeug! Die Filmproduktionsfirma «Lorth Gessler Mittelstaedt» aus Konstanz startet nämlich zum dritten Mal den Drehbuchwettbewerb «selbstgedreht». Gesucht wird das beste Filmdrehbuch zum Thema «Gewalt an der Schule». Teilnehmen können alle Schülerinnen und Schüler in der Euregion Bodensee. Der Wettbewerb wird vom Kulturprozent der Migros unterstützt. Weitere Informationen findest du auf der Homepage www.selbstgedreht.de

OHRTOGRAPHISCH wertvoll: Virus-Hits

1	BIG IN JAPAN	Guano Apes
2	EX-GIRLFRIEND	No Doubt
3	BITTER MOON	Lovebugs
4	THE BALLAD OF CHASEY LAIN	The Bloodhound Gang
5	RING OF FIRE	H-Blockx
6	ALL THE SMALL THINGS	Blink 182
7	SCHICKSAL	Wrecked Mob
8	ARE YOU STILL HAVING FUN?	Eagle-Eye Cherry
9	THE TIME IS NOW	Moloko
10	SO YOU WANNA BE A (ROCK) ...	Cypress Hill

BOTTLED BY



VIVI WASCHI



Hat wegen Laser, Licht und Lampen «Lämpen»: Viviane Laissue, Radiovirologin und «BB»-Kolumnistin.

Wörter sind grundsätzlich keine einfache Sache, aber seit immer wildere Konzepte aus Realität und Film unser Leben überfluten, ist die Sprache noch verworrener geworden. Das fällt mir vor allem dann auf, wenn ich meinen Gotte-Kindern Begriffe wie «Internet» oder «Lichtgeschwindigkeit» erklären soll. Bei ihnen kommen noch jene Wörter hinzu, die sie aus Filmen nur in der deutschen Version kennen, für die ich aber jeweils den englischen Ausdruck brauche. So musste ich mich schon ein paar Mal vom sechsjährigen Louis korrigieren lassen, wenn ich den kleinen Androiden aus «Star Wars» «Ar Tuu Dii Tuu» nannte und nicht «Err Zwo Dee Zwo». Kürzlich hatten wir wieder eine heftige Diskussion, als wir zusammen mit seiner kleinen Schwester Marie-Lou «Star Wars» spielten und mit Plastikschwertern kämpften. Ich nannte sie «Laserschwerter», Louis aber bestand darauf, dass sie «Lichtschwerter» hiessen. «Klar kannst du sie auch so nennen», sagte ich leicht genervt, «aber man kann die Schwerter auch «Laserschwerter» nennen, weil sie aus Laser gemacht sind.» «Das ist doch egal, aus was sie gemacht sind», entgegnete Louis hitzig, «Obi-Wan Kenobi nennt sie im Film nur «Lichtschwerter», und Obi-Wan weiss das wohl besser als du!» «Aber in der Englischversion» – hier verdrehte mein Gotte-Bub tatsächlich die Augen – «in der Englischversion werden sie auch «Laserschwerter» genannt, und da der Film im Originalton in Englisch ist, liege ich nicht falsch!»

Marie-Lou hatte geduldig und etwas gelangweilt unserem Gezeter zugehört und darauf gewartet, dass wir endlich weitermachen würden. Nun aber verlor sie die Geduld: «Nennt die doofen Dinger doch einfach «Lampen»! Können wir endlich weiter spielen?»

VIRUS - WITZ

Zirka die Hälfte der Schweizer leiden unter Schlafstörungen. Die anderen schauen «BIG BROTHER».

Virus ist Multimedia pur! Per DAB, Internet oder Kabel. Genaue Frequenzen unter 0848 88 44 22 oder unter www.virus.ch